DEN SEEGENS-BAUM, DEN GOTT DURCH KUNST UND FLEISS GEPFLANTZET...

Christian G. Seiffart

Digitized by Google

DA weit und breit das Heil erthönet /
Womit des Höchſten Seegens-Hand
Die Edle Drucker-Kunſt gekrönet;
Da jede Stadt und jedes Land
Erfreute Jubel-Lieder ſinget /
Und GOtt ein danckbar Opffer bringet:
So heißt voraus mich meine Pflicht
Mit Hertz und Muth in frohen Weiſen
Das durch des Höchſten Gnaden-Licht
Mir aufgegangne Glücke preiſen.

Wie unter eines Baumes Schatten
Der an den Waſſer-Bächen ſteht /
Sich Fruchtbarkeit und Anmuth gatten /
Und Nahrungs-Safft ihm nie entgeht;
War auch bey meinen Drucker-Preſſen
Der Seegen GOttes unermeſſen /
Und einem friſchen Baume gleich /
Den kühler Himmels-Thau belebet /
Daß er an Safft und Kräfften reich /
Sich in der ſchönſten Pracht erhebet.

Als Conrad Peetz [*] ihn kaum geſetzet /
Und GOtt um Seegen angefleht:
Hat dieſer ihn alsbald benetzet /
Und ihn ſo günſtig angeweht /
Daß er nach ſeinem Wunſch beklieben /
Und ſeinen Wachsthum fortgetrieben /
Ja / dieſe Staude iſt von jenem Jubel-Schein /
Der in dem Himmel prangt / ein ſchönes Vorbild ſeyn

Er ſchmückte ſich mit friſchen Blättern
Und ſchönen Blüthen herrlich aus.
Es kont in ſchweren Unglücks-Wettern
Kein ſcharffer Strahl/ kein harter Strauß
Den Gipffel ſamt dem Stamm zerbrechen/
Noch ſeiner Aeſte Kräffte ſchwächen.
Kein angeflammter Schwefel-Blitz/
Kein Wolcken-Bruch/ kein Hagel-Regen
Vermochte dieſen feſten Sitz
Von ſeiner Stelle zu bewegen.

So machte deſſen edle Früchte
Der Zeiten und des Neides Macht/
Wie ſehr ſie tobten/ nie zunichte/
Daß ſie vielmehr in ſchönſter Pracht
An Aeſt und Zweigen vorgebrochen/
Und/ was man ſich davon verſprochen/
Mit Hauffen ſich daran gezeigt;
Daß die damit gemachte Proben/
Wenn gleich ſo Kiel als Zunge ſchweigt/
Die Kenner guter Waaren loben.

GOTT blickte gleichfalls mein Bemühen
Mit ſeinen Augen gnädig an/
Und ließ mein Thun im Seegen blühen/
Daß ich mit Wahrheit rühmen kan:
Durch GOttes Huld ſind meine Thaten

Durch Seinen Gnaden-Schuß erlange/
Und mit bewährten Früchten prange;
So wird die Nachwelt Ihr zum Ruhm
In auserleſnen Wercken leſen/
Daß er Sein wahres Eigenthum/
Und Er ſein Schirm und Schild geweſen.

Dem Sechſten Carl ſind alle Schrifften
Zum allerhöchſten Ruhm bereit/
Ein ewig-feſtes Werck zu ſtifften/
Durch Deſſen Regiment die Zeit
Dreyhundert Jahre nun vollendet/
Als GOtt die Weißheit hergeſendet/
Die unſre Kunſt ans Licht geſtellt/
Und ihren Glantz auch hier erneuert/
Nachdem ſie durch die halbe Welt
Ihr Drittes Jubel-Feſt gefeyert.

Laß/ Regenſpurg/ bey Dir vor allen
Den Dir geweyhten Jubel-Thon
Zu Deinem hohen Preiß erſchallen/
Der hin zu GOttes Sternen-Thron
Mit Andacht-vollen Wünſchen dringet/
Und die beklemmte Zeit bezwinget/
Die Dich durch einen ſtrengen Schluß/
Wie andre Städt und Länder/ drücket/
Bis neuen Wohlſeyns Uberfluß
Dich durch des Himmels Einfluß ſchmücket.

Der Muſen-Chöre Lob-Geſänge/
Womit Sie unſre Kunſt beehrt/
Daß durch ein ſtilles Luſt-Gepränge
Sich unſer Jubel-Schall vermehrt/
Verbinden uns in treuen Pflichten
Mit unſern Preſſen zu verrichten/
Was Ihre Vorſchrifft uns befiehlt/
Und die uns anbefohlne Sachen/
Worauf der Schrifften Abſicht zielt/
In aller Welt bekandt zu machen.

Du aber/ Groſſer GOTT/ bedecke
Noch ferner dieſen Seegens-Baum/
Daß ihn kein rauher Nord erſchrecke/
Daß er vielmehr noch gröſſern Raum
Zu/ [illegible] von jenem Jubel-Schein/
Der in dem Himmel prangt/ ein ſchönes Vorbild ſeyn

Digitized by Google

Dem Sechſten Carl ſind alle Schrifften
Zum allerhöchſten Ruhm bereit /
Ein ewig-feſtes Werck zu ſtifften /
Durch Deſſen Regiment die Zeit
Dreyhundert Jahre nun vollendet /
Als GOtt die Weißheit hergeſendet /
Die unſre Kunſt ans Licht geſtellt /
Und ihren Glantz auch hier erneuert /
Nachdem ſie durch die halbe Welt
Ihr Drittes Jubel-Feſt gefeyert.

Laß / Regenſpurg / bey Dir vor allen
Den Dir geweyhten Jubel-Thon
Zu Deinem hohen Preiß erſchallen /
Der hin zu GOttes Sternen-Thron
Mit Andacht-vollen Wünſchen dringet /
Und die beklemmte Zeit bezwinget /
Die Dich durch einen ſtrengen Schluß /
Wie andre Städt und Länder / drücket /
Bis neuen Wohlſeyns Uberfluß
Dich durch des Himmels Einfluß ſchmücket.

Der Muſen-Chöre Lob-Geſänge /
Womit Sie unſre Kunſt beehrt /
Daß durch ein ſtilles Luſt-Gepränge
Sich unſer Jubel-Schall vermehrt /
Verbinden uns in treuen Pflichten
Mit unſern Preſſen zu verrichten /
Was Ihre Vorſchrifft uns befiehlt /
Und die uns anbefohlne Sachen /
Worauf der Schrifften Abſicht zielt /
In aller Welt bekandt zu machen.

Du aber / Groſſer GOTT / bedecke
Noch ferner dieſen Seegens-Baum /
Daß ihn kein rauher Nord erſchrecke /
Daß er vielmehr noch gröſſern Raum
Zu / [illegible] Geiſt von ſeinem Jubel-Schein /
Der in dem Himmel pranget / ein ſchönes Vorbild [illegible]

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Sechſten Carl ſind alle Schrifften
Zum allerhöchſten Ruhm bereit/
Ein ewig-feſtes Werck zu ſtifften/
Durch Deſſen Regiment die Zeit
Dreyhundert Jahre nun vollendet/
Als GOtt die Weißheit hergeſendet/
Die unſre Kunſt ans Licht geſtellt/
Und ihren Glantz auch hier erneuert/
Nachdem ſie durch die halbe Welt
Ihr Drittes Jubel-Feſt gefeyert.

Laß/ Regenſpurg/ bey Dir vor allen
Den Dir geweyhten Jubel-Thon
Zu Deinem hohen Preiß erſchallen/
Der hin zu GOttes Sternen-Thron
Mit Andacht-vollen Wünſchen dringet/
Und die beklemmte Zeit bezwinget/
Die Dich durch einen ſtrengen Schluß/
Wie andre Städt und Länder/ drücket/
Bis neuen Wohlſeyns Uberfluß
Dich durch des Himmels Einfluß ſchmücket.

Der Muſen-Chöre Lob-Geſänge/
Womit Sie unſre Kunſt beehrt/
Daß durch ein ſtilles Luſt-Gepränge
Sich unſer Jubel-Schall vermehrt/
Verbinden uns in treuen Pflichten
Mit unſern Preſſen zu verrichten/
Was Ihre Vorſchrifft uns befiehlt/
Und die uns anbefohlne Sachen/
Worauf der Schrifften Abſicht zielt/
In aller Welt bekandt zu machen.

Du aber/ Groſſer GOTT/ bedecke
Noch ferner dieſen Seegens-Baum/
Daß ihn kein rauher Nord erſchrecke/
Daß er vielmehr noch gröſſern Raum
Zu/ Und ſeinen [illegible] Feſt von ſeinem Jubel-Schein/
Der in dem Himmel prangt/ ein ſchönes Vorbild ſeyn